

Besichtigung Neubau Alterszentrum Haslibrunnen

Montag, 7. August 2023



"Nein, sicher möchte ich nie ins Altersheim! Aber wenn man den Neubau schon mal besichtigen kann, interessiert es mich doch sehr."

Ungefähr so tönte es fast ausschliesslich bei allen Anmeldungen. Und ganz offensichtlich befassen sich Personen unserer Altersgruppe letztlich halt doch mit dem möglicherweise Unvermeidlichen. Wie wäre sonst zu erklären, dass sich knapp 150 Vereinsmitglieder für die Besichtigung des Neubaus angemeldet und auch daran teilgenommen haben?



Der Eindruck des "klotzigen" Neubaus, optisch dominierende Gebäude bei der Passhöchi und weitere kritische Worte waren beim Aufmarsch der Besucher zu hören. Und Balkone haben die Zimmer offensichtlich auch nicht – da wird man sich doch eingesperrt fühlen.....

All diese und weitere Bemerkungen wurden im Rahmen der Besichtigung grundlegend relativiert. Hansjörg Lüthi und sein Team verstanden es ausgezeichnet, uns Seniorebrüglern nicht die Baustelle an sich, sondern das Konzept vor Augen zu führen, auf welchem letztlich die ganzen Gebäulichkeiten basieren. Welche aktuellen und künftigen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner bestehen und wie können diese umgesetzt werden – diese Fragen stellten die Grundlage für die Planung der Gebäulichkeiten dar. Die fortlaufende Berücksichtigung der Bedürfnisse führten gar dazu, dass in ver-

schiedenen und massgeblichen Bereichen die ursprünglichen Planungen geändert und besser in die konzeptionellen Vorgaben eingebunden wurden. Überschaubare Gruppen in den einzelnen Gebäudflügeln und Stockwerken fördern das Gemeinschaftsgefühl und das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner. Kein geschlossenes Heim, sondern ein offener Treffpunkt für jedermann, wo man sich kennt und wohlfühlt, stellen die wichtigsten Vorgaben an das neue Alterszentrum Hasli-
brunnen dar.



Im Rahmen des Rundgangs durch die Gebäulichkeiten konnten sich alle davon überzeugen, dass die konzeptionellen Vorgaben umgesetzt werden. Die Räumlichkeiten sind alle grosszügig bemessen, die Zimmer (alles Einzelzimmer von identischer Grösse und Einrichtung) sind grösser, als dies die kantonalen Richtlinien vorschreiben. Pro Wohneinheit (jeweils 15 Zimmer) bestehen ein Gemeinschaftsbalkon, Aufenthaltsräume usw.



Eindrücklich sind auch die technischen Einrichtungen. Sämtliche Gebäulichkeiten entsprechen dem aktuellen Minergie-Standard. Zentralheizung mit Pellet, individuelle Belüftung der einzelnen Räumlichkeiten usw. zeichnen den Neubau aus. Im momentanen Baustadium waren auch die unzähligen weiteren technischen Einrichtungen sichtbar.



Grosses Interesse bestand erwartungsgemäss an den Zimmern und ihren Einrichtungen. In einem Musterzimmer wurde aufgezeigt, wie sich eingerichtete Zimmer letztlich präsentieren können.



Die wegfallenden individuellen Balkone erlauben grössere Zimmer, als dies in den einschlägigen Richtlinien vorgeschrieben ist. Wir liessen uns darüber informieren, dass in der Abwägung Balkone gegenüber grösseren Zimmern auf Erfahrungswerte abgestellt und die zweite Möglichkeit stärker gewichtet wurde. Balkone sind stets gewünscht, ihre Verwendung durch



die Bewohner ist aber in der Regel eher bescheiden. Dies wegen Witterungs- und Temperatureinflüssen (im Winter zu kalt, im Sommer zu heiss, in der Übergangszeit windig oder nass usw.).

Sämtliche Zimmer sind als Einzelzimmer konzipiert. Sie weisen alle eine Grundfläche von 19,03 plus 4.13 Quadratmeter für die mit Rollstuhl begehbbare Nasszelle auf. Überall stehen grosszügige Einbauschränke zur Verfügung. Zudem sind die Zimmer mit zahlreichen Kommunikations- und Sicherheitssystemen versehen, welche je nach Bedürfnis freigeschaltet werden können. Fernseher werden betriebsseitig zur Verfügung gestellt und installiert.



Beeindruckend zeigte sich ganz besonders die Dachterrasse im 4. Obergeschoss des Westflügels. Sie ist speziell für Demenzzranke entwickelt worden, steht aber allen zur Verfügung.



Im Erdgeschoss aller Gebäude sind öffentliche Einrichtungen wie verschiedene Restaurants, Aktivierungs- und Therapieräumlichkeiten, Coiffeursalon, Fusspflege usw. untergebracht. All diese Angebote können sowohl von den Bewohnerinnen und Bewohnern als auch von Aussenstehenden genutzt werden.

Die Besichtigung hat bei uns allen nachhaltige und vorwiegend positive Eindrücke hinterlassen. Wir alle lernten, dass für das Wohlbefinden nicht primär die Gebäulichkeiten mit ihrer ästhetischen Ausstrahlung, sondern im Wesentlichen die konzeptionellen Angebote massgeblich sind. Zu dieser Erkenntnis habe alle Kaderleute des Haslibrunnens, welche uns in sehr kompetenter Weise informiert und durch die Gebäulichkeiten geführt haben, beigetragen. Sie haben es verstanden, allfällige Schwellenängste zu reduzieren. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Fotos: Website Haslibrunnen und Res Ryf
Text: Res Ryf